

REGIONALSPIEGEL

Integrierte Ländliche Entwicklung im Landkreis Wittenberg

2. Jahrgang
Ausgabe № 3
April | 2008



Magdeburg: Landwirtschafts- und Umweltministerin Petra Wernicke überreichte am 18. Februar gemeinsam mit Thomas Leimbach, Präsident des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt, den Lokalen Aktionsgruppen (LAG) Wittenberger Land und Dübener Heide die Zulassungsurkunden als LEADER-Fördergebiet für den Zeitraum 2008 - 2013. In Vertretung für den Vorsitzenden der LAG Wittenberger Land, Landrat Jürgen Dannenberg, nahm Vorstandsmitglied Marion Kluge (2.v.r.) die Urkunde in der Landeshauptstadt entgegen. Die LAG Dübener Heide war durch ihren Vorsitzenden Thomas Klepel (re.) vertreten.

ILEK-Leitprojekt **Aktionsgruppen unterstützen ILE-Prozess**

Nach einem viermonatigen Prüfungsprozess hat die Landesregierung Mitte Februar 2008 20 Lokalen Aktionsgruppen (LAG) in Sachsen-Anhalt den Status eines LEADER-Fördergebietes zuerkannt. Grundlage für die Bestätigung waren die im September 2007 von den Gruppen vorgelegten Entwicklungskonzepte. Der Landkreis Wittenberg wird flächendeckend durch die Aktionsgruppen Wittenberger Land und Dübener Heide sowie anteilig durch die LAG Mittlere Elbe/Fläming abgebildet.

Für LEADER-Projekte stehen in Sachsen-Anhalt bis zum Jahr 2013 rund 44 Mio. Euro aus Mitteln der Europäischen Union (EU) zur Verfügung. Ministerin Petra Wernicke: „LEADER setzt auf Kompetenz und Zusammenarbeit lokaler Akteure. Das stärkt das Gemeinwesen in den ländlichen Regionen.“ Die Lokalen Aktionsgruppen agieren in genau festgelegten ländlichen Gebieten, die ins-

gesamt ca. Dreiviertel der Landesfläche umfassen. Dort leben ca. 1,3 Millionen Menschen.

Eng verknüpft ist der LEADER-Prozess mit dem Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK). In ihm sind Ziele für die Entwicklung des ländlichen Raumes festgelegt. Die LAG-Konzepte sehen eine Vielzahl von Vorhaben vor, die sich vor allem an den ILEK-Leitprojekten orientieren. Um zügig erste Vorhaben auf den Weg bringen zu können, sollen in den kommenden Wochen leistungsstarke LAG-Managementteams installiert werden, die den Akteuren in den Aktionsgruppen professionelle Hilfe geben.

In der EU waren in der zurückliegenden Förderphase (Gemeinschaftsinitiative LEADER+) rund 1.200 LAG wirksam. Künftig wird deren Zahl in allen Mitgliedstaaten anwachsen.

www.leaderplus.de

ILEK-Leitprojekt **AIP schafft Plattform für Forschungsprojekte**

Unter dem Motto „Innovation unterstützen“ zählt der Aufbau eines regionalen Netzwerkes mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie zu den Leitprojekten des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) im Landkreis Wittenberg.

Für das Zusammenführen von Landwirtschafts- und Industrieunternehmen mit Forschungseinrichtungen nimmt das Agrochemische-Institut-Piesteritz (AIP) zunehmend eine Schlüsselfunktion ein. In diesem Urteil waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des vom AIP am 14. März 2008 veranstalteten 2. Wittenberger Agrochemie-Workshops einig. Wirtschaftsminister Dr. Reiner Haseloff verwies in diesem Zusammenhang auf die Chan-

cen eines künftigen Clusters rund um den Agrochemie-Park in Piesteritz. Das AIP diene dabei als Plattform für gemeinsame Forschungsprojekte. Neben Forschungsaufgaben im Bereich der Stickstoffproduktion rücken immer stärker auch Aspekte der Nutzung nachwachsender Rohstoffe in den Fokus des AIP. Vorsitzender des im Jahr 2005 gegründeten An-Instituts der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ist Prof. Dr. Olaf Christen. Sein Stellvertreter ist Prof. Dr. Hans-Joachim Niclas (SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH). Axel Bode von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Wittenberg fungiert als Schatzmeister des Vereins.

www.aip.uni-halle.de

INHALT

- Aktionsgruppen unterstützen ILE-Prozess . . . 1
- AIP schafft Plattform für Forschungsprojekte . 1
- Kooperation über Kreisgrenze hinaus 1
- Bund lobt Bioenergie-Wettbewerb aus 2
- REK: Tragfähige Brücke über die Heide 2
- VIS NOVA fördert internationale Kooperation . 2
- GAK legt neue Förderthemen fest 2
- Netzwerk für ländliche Räume startet 2
- Naturpark gibt eigene Aktien aus 2

AKTUELLES

Kooperation über Kreisgrenze hinaus

Der Umbau der Energieversorgung braucht zukunftsfähige Partnerschaften und effiziente Strukturen. Auch auf kommunaler Ebene können hierfür Lösungen gefunden werden. Über die Kreisgrenze hinausgehende Kooperation steht dabei zwangsläufig auf der Tagesordnung. Auch, um isolierte Lösungen zu vermeiden und um begrenzte finanzielle Mittel dort einzusetzen, wo bestmögliche Effekte zu erwarten sind. In der dritten Ausgabe des ILE-Newsletters werden dazu zwei Handlungsstränge angesprochen: Zum einen wird auf die Nutzung internationaler Erfahrungen abgezielt. Die positiven Erfahrungen aus dem INTERREG-Prozess der zurückliegenden Jahre (Projekt READY) sollen dazu unter dem Begriff VIS NOVA auf das Gebiet regenerativer Energie ausgedehnt werden. Zum anderen haben wir vor, uns am Bundeswettbewerb Bioenergie-Regionen zu beteiligen. Beides soll im Zuge der kreisübergreifenden Kooperation erfolgen.

Jürgen Dannenberg
Landrat des Landkreises Wittenberg



Die österreichische Stadt Güssing zählt in der EU zu den Vorreitern bei der Nutzung regenerativer Energien. Mitglieder des Städtebundes Dübener Heide (Foto) verschafften sich bereits im Jahr 2006 vor Ort einen Eindruck vom Vorgehen der Kommune.

Bund lobt Bioenergie-Wettbewerb aus

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) hat den Wettbewerb „Bioenergie-Regionen“ gestartet. Unterstützt werden sollen Regionen, die die Bioenergie als besondere Chance für die regionale Entwicklung erkennen. Dazu sollen regionale Netzwerk- und Kooperationsstrukturen ausgebaut und Wertschöpfungsketten erschlossen werden. Das BMELV fördert im Ergebnis eines mehrstufigen Bewerbungsverfahrens von 2009 bis 2011 über drei Jahre bis zu 16 Siegerregionen, die rund 400.000 Euro Fördergelder für die Umsetzung ihrer Konzepte erhalten. Von Seiten des Landkreises Wittenberg wird ein gebietsübergreifender Wettbewerbsantrag – gemeinsam mit dem Landkreis Anhalt-Bitter-



Das Mehrgenerationenhaus (MGH) im sächsischen Dommitzsch wird am 15. April in Anwesenheit von Bundesministerin Ursula von der Leyen gegründet. Innerhalb des Städtebundes Dübener Heide dient das MGH als Modellprojekt zur Nachnutzung eines ehemaligen Schulgebäudes und als Beispiel für die Anwendung erneuerbarer Energien.

feld und gegebenenfalls auch mit angrenzenden Gebieten im Freistaat Sachsen – angestrebt. Die erste Bewerbungsstufe endet am 30. Juni 2008.

www.bioenergie-regionen.de

REK: Tragfähige Brücke über die Heide

2,3 Mio. Euro Fördermittel sind bisher in die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) Dübener Heide geflossen. 16 der insgesamt 24 durchgeführten Projekte wurden im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ finanziell unterstützt. Die vier Landkreise aus Sachsen und Sachsen-Anhalt waren 1999 mit dem Ziel gestartet, eine Brücke über die Dübener Heide zu schlagen. Dass es sich inzwischen um ein tragfähiges Konstrukt handelt, wurde auf der Arbeitstagung der REK-Projektträger am 13. März 2008 im ehemaligen Kraftwerk Zschornowitz eindrucksvoll bewiesen. Ende 2008 findet die mit öffentlichen Mitteln geförderte REK-Umsetzung ihren Abschluss. Die beteiligten Landkreise werden ihre erfolgreiche Zusammenarbeit



Vor der Kulisse der einzigen noch erhaltenen Turbinenhalle im ehemals größten Braunkohlekraftwerk der Welt in Zschornowitz (Foto: Schaltwarte) fand im Jahr 2007 das 4. ILE-Forum des Landkreises Wittenberg statt. Bei der Veranstaltung wurden die Perspektiven des künftigen Ferropolis-Parks (ILEK-Leitprojekt) der Öffentlichkeit vorgestellt.

dann im Rahmen des INTERREG-Projekts VIS NOVA fortsetzen. Im Jahr 2008 hat der Landkreis Wittenberg turnusmäßig den Vorsitz des REK inne.

www.duebener-heide.de

VIS NOVA fördert internationale Kooperation

Das Thema „Erneuerbare Energien“ wird im länderübergreifenden Regionalen Entwicklungskonzept (REK) Dübener Heide verstärkt auf das Feld der internationalen Zusammenarbeit getragen. Unter der Projektbezeichnung VIS NOVA sollen innovative, umsetzungsorientierte Energielösungen vorangetrieben werden. Neben den vier „Heide“-Landkreisen (Anhalt-Bitterfeld, Delitzsch, Torgau-Oschatz, Wittenberg) zählen Partner in Baden-Württemberg (Schwäbisch-Hall), Österreich (Güssing), Ungarn (Pesc) und Polen (Krakow) zu den Regionen, die gemeinsam einen Projektantrag im Rahmen des Förderprogramms INTERREG IV B vorbereiten. Bis zum 14. April wird der Antrag in Wien vorliegen. In ihm sind Referenzprojekte zum Einsatz regenerativer Energien und zur Steigerung der



Die VIS NOVA - Partner trafen sich in Vorbereitung auf die Antragstellung zum ersten Call für INTERREG IV B zu Workshops u.a. in Österreich und Polen. (Foto: Projektteam vor dem Gebäude des Europäischen Zentrums Erneuerbare Energie [EEE] am 20. Februar 2008)

Energieeffizienz in allen Partnerregionen vorgesehen. Die EU stellt für transnationale Partnerschaftsprojekte bis zum Jahr 2013 insgesamt 231 Mio. Euro bereit. Die Förderung setzt Kooperationspartner aus mindestens drei Staaten voraus.

www.central2013.eu

MELDUNGEN

GAK legt neue Förderthemen fest

Im Rahmenplan 2008-2011 der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) sind folgende neue Förderthemen aufgenommen worden: 1. Förderung der Breitbandversorgung, 2. Förderung der dezentralen Versorgung mit erneuerbaren Energien (Nahwärme- oder Biogasleitungen), 3. einzelbetriebliche Energieberatung, 4. Erhaltung genetischer Ressourcen in der Landwirtschaft.

www.bmelv.de

Netzwerk für ländliche Räume startet

Die EU-Kommission hat am 15. 2. 2008 das Programm „Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland (NLR)“ genehmigt. Mit ihm kommt die Bundesrepublik einer Verpflichtung nach, nach der die Mitgliedstaaten ein nationales Netz zum Informations- und Erfahrungsaustausch einzurichten haben. Diese Aufgabe wird die Deutsche Vernetzungsstelle ländliche Räume (DVS) bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) übernehmen.

www.bmelv.de

Naturpark gibt eigene Aktien aus

Ab sofort kann man im Naturpark Dübener Heide Naturpark-Aktien im Werte von 50, 150 oder 250 Euro pro Aktie und die „Heidefreundplakette 2008“ zum Preis von 9 Euro erwerben. Die Erlöse werden dem Verein Dübener Heide e.V. u.a. für Naturschutzprojekte, Jugendarbeit, ein Naturparkzentrum und perspektivisch für den Erwerb besonders schutzbedürftiger Naturparkflächen bereitgestellt.

www.naturpark-duebener-heide.com

IMPRESSUM

Herausgeber:

ILE-Management für den Landkreis Wittenberg
c/o Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
des Landkreises Wittenberg
Am Alten Bahnhof 3 | 06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon: 0 34 91 - 46 23 93 | E-Mail: info@wfg-wittenberg.de
www.wfg-wittenberg.de | www.ile-wittenberg.de

in Zusammenarbeit mit

Dr. Bock & Partner Consult GbR
Hansering 8 | 06108 Halle
Telefon: 03 45 - 6 86 70 53 | E-Mail: info@bock-consult.com
www.bock-consult.com

Fotos:

Harald Wetzel ([2] S. 1 unten, S. 2 Mitte), Dr. Harald Kehler ([1] S. 2 oben), Marion Winkler ([1] S. 2 unten), Dr. Wolfgang Bock ([1] S. 1 oben)

Gestaltung | Realisation:
ackermannundandere, Halle (Saale)
Dr. Bock & Partner Consult GbR

Der Nachdruck ist – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.